

2. W. 21. 076

Rothholz bei Jenbach Tirol  
21. VIII. 84

Hochverehrter Herr Vofrahh!

Heute kam Ihr Brief mit der erschütternden Kunde von dem  
Tode Trausings. Ich glaubte ihn genesen und wieder  
fähig seine akademische Thätigkeit aufzunehmen.  
Aber wie brach so schnell ein solches Unschick, in  
die Katastrophe herein? Ich liebe bei in tiefster  
Alegorienwänsch - meine Neugierden von dem was in  
der Welt vorgeht, schöpfe ich aus einem kleinen Boyens  
Wochenblatt! - wenn Sie noch einige Stunden  
freie Zeit finden, so bitte ich Sie um eine kurze  
Skizze.

Nun den Nekrolog Trausings' bitte ich Sie herzustellen;  
wer anders sollte über ihm das letzte Wort sprechen,  
als Sie, den er seinen Lehrer nannte. & dem er sein  
Lebenswerk widmete! - Bis Mirndersens Anfang  
September treffen mich zwei Briefe, spricht ich  
die erste Heftige Kripplung, die mir von dort,  
aller punkte noch mehreren jeweiligen Aufent,  
Kortort nachgesandt wird. -  
Ein schönes Gedächtnis lässt auf unserer jungen  
Wissenschaft; Zahn, Willmann, Trausing - zu  
in der Blüte der Jahre verheiratet.





Gothe schreibt mir der erste Theil nebst Ende  
November in Frankfurt gesch. Ich hoffe für die  
Entwicklung der Poesie in Deutschland einig  
neue bedeutende Gesichtspunkte gefunden zu haben.  
Einig Stunden selbste ich voraus: so wird das  
Büchlein eine erste Studie zur Geschichte der  
orientalischen Poesie enthalten: Das orientalische  
Element in der carolingischen Miniaturmalerei  
(ich kann zu der Kunst historischer Quellen  
sowohl in Monumenten geführte Verfaß der  
Beweis der syrischen Einflüsse auf eine bestimmte  
Kunstschiffenfamilie (Bavaren) eine II. Studie  
anfangend soll vom Handel über den  
Einfluß des Bilderstricks auf die Entwicklung  
der carolingischen Miniatur. Hoffentlich  
wird es Sprünge nicht böse auf, so ich meine  
Theorie von rein byzantinischen Einflüssen auf  
die nordische Malerei des frühen Mittelalters etwas  
aufgehen habe. Ich bringe ja unaußersichtbare





Zugehörigkeit.

Mit einem Gefühl ähnlich dem, das man empfindet, wenn man an der Probe eines Toten über Leben hinterlassen, schaft sprechen soll, beziehe ich nur einen Wille Ihre zweite Frage "wer Nachfolger Thausings werden soll." Ich habe in meinen drei letzten Straßburger Jahren so viel gearbeitet, wie kaum & vorher in meinem Leben - aber der größte Theil dieser Arbeit mußte den Vorlesungen gelten, welche über Springer mit Wilt & man rot mit vom Straßburger Katheter gesprochen. Das wird aber wenig gelten, und ich, so ich auf Büttner Zerkow's, mit Springer's das Referat im Centralblatt fast allein beziehe. So enthält in dieser Zeit kein anderes Buch - mit Vorbereitungen für zwei zweiten - und eine Reihe von Quellenstudien, Abhandlungen, Vorträge aber verzeihen Sie, hoch verehrter Herr Professor, Ihre Schützlinge nicht ganz, so schwer, mit einem Abschied von dem Königin Kath. Reichshofen zu scheiden, das ich allein erwirbete, fiele, da ganz Ihre guten materiellen Gestalt - aus dem noch nach Österreich von hier fort. Das ist keine Phrase - sondern kommt aus tiefstem Herzen. Kann man mit einem Fortgang von Prag aus nicht verzeihen, so möge man bedenken, ob mein slawisches heiligendes Name - meine deutsche Gesinnung meine Stellung in Prag unberührt zu erhalten. Und sich